

Erinnerung ist zeitlich geordnet und ordnet die Zeit. Doch ebenso ist sie in ihrer Existenz angewiesen auf den Raum, in dem und durch den sie sich ausdrücken kann, Orte, die sie abschreiten kann und Raumverhältnisse von Hierarchie und Macht, denen sie sich selbst zuordnen und so ihre Wirksamkeit stärken kann. Der Band fragt auf interdisziplinärer Ebene nach der Entstehung, den Funktionen und den Mechanismen der räumlichen Konzepte im Zusammenhang mit Erinnerung und Gedächtnis sowie nach deren Transformationen in Abhängigkeit von der historischen, kulturellen und sozialen Vermittlung.